

Motion Silvia Aepli (GFL):**Stadtplätze wo es keinen Tunnel braucht: Waisenhausplatz / Bärenplatz**

Die Unterzeichnenden fordern den Gemeinderat auf, dem Stadtrat so schnell wie möglich einen Ausführungskredit zur Umgestaltung des Waisenhausplatzes und des Bärenplatzes zuhanden der Gemeinde vorzulegen.

Begründung:

Seit die Stimmberechtigten der Initiative „I läbti gärn im Härz vo Bärn“ zugestimmt haben, sind bereits neun Jahre vergangen. Es wurde ein Wettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt weiterbearbeitet. 1994 hat der Stadtrat einen Projektierungskredit gesprochen; die Volksabstimmung über den Ausführungskredit wurde für 1995 in Aussicht gestellt. Angesichts dieser Zeiträume - die Frist zur Erfüllung der Initiative ist bereits im Sommer 1990 abgelaufen - und der bereits getätigten Aufwendungen ist es nicht mehr zu verantworten, die Realisierung noch länger aufzuschieben bzw. den Entscheid für den Ausführungskredit nicht der Bevölkerung vorzulegen.

Es kann auch nicht verstanden werden, wenn das ausgearbeitete Projekt in der gegenwärtigen finanziellen Situation der Stadt zu teuer sein soll. Schliesslich hätte für die vermeintlichen Stadtplätze beim Bahnhof ein Mehrfaches dieses Betrags investiert werden müssen. Im weiteren ist den berechtigten Anliegen, in Bern endlich einen wirklich freien Platz oder mehrere solche nutzen zu können, Rechnung zu tragen. Dies umso mehr, als bei den erwähnten Plätzen nicht zuerst schier unüberwindliche Probleme mit dem Privat- und öffentlichen Verkehr gelöst werden müssen.

Bern, 16. Oktober 1997

Silvia Aepli (GFL), Michael Burri, Ueli Stückelberger, Peter Stucki, Adrian Berthoud, Regula Keller, Eva von Ballmoos, Peter Sigerist, Annemarie Sancar, Ursula Hirt, Barbara Spörri, Michael Jordi, Sven Baumann, Ursula Rudin-Vonwil

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat kann sich mit dem Ziel der Motion, dem Stadtrat so schnell wie möglich einen Ausführungskredit für die Realisierung der Umgestaltung Bärenplatz / Waisenhausplatz vorzulegen, ohne weiteres einverstanden erklären. Er ist ebenfalls der Meinung, dass die seit längerem laufenden Projektierungsarbeiten nun rasch vorangetrieben und in eine Baukreditvorlage zuhanden der Gemeinde umgesetzt werden müssen.

Wie schon in der Antwort auf die Motion Theiler betr. Verlegung der Metro-Zufahrt ausgeführt, haben die Annahme des Verkehrskompromisses einerseits und die Ablehnung der Überbauungsordnung Stadtplätze - Schanzentunnel andererseits wichtige Rahmenbedingungen auch für die Gestaltung des Bärenplatzes und des Waisenhausplatzes geklärt.

Mit einer Machbarkeitsstudie wurden inzwischen Alternativen zur bisher anvisierten (und im Wettbewerbsprojekt vorgesehenen) Verlegung der Metro-Zufahrt in die Speichergasse untersucht. Im Vordergrund steht neu eine Einstellhallen-Einfahrt an der Schüttestrasse. Offen ist noch, ob für diese Zufahrtsvariante eine Überbauungsordnung nötig wäre. Weiter wird mit der Metro-Trägerschaft Awag über die Realisierung und Finanzierung des Projekts verhandelt.

An der Weiterbearbeitung und Konkretisierung des Vorprojekts zu einer Baukreditvorlage wird seit Herbst 1997 intensiv gearbeitet. Insofern ist der Gemeinderat und sind die zuständigen Verwaltungsstellen bereits daran, den Motionsauftrag zu erfüllen. Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass der Gemeinderat dem Stadtrat zuhanden der Gemeinde die Vorlage "Umgestaltung des Bärenplatzes und des Waisenhausplatzes" im ersten Halbjahr 1999 unterbreiten wird. Angestrebt wird eine etappenweise Realisierung des Projekts ab dem Jahr 2000.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion erheblich zu erklären.

Bern, 1. April 1998

Der Gemeinderat